

Schwarzen Meere zieht allerdings zuerst fast im Halbkreis dahin, da er das Gebiet des serbischen Grenzflusses Timok w umschließt; dann aber richtet sich dieser ziemlich einförmige breite Gebirgsrücken nur ö. Er ist auf sehr zahlreichen Wegen n-s zu überschreiten, während der einzige Flußdurchbruch, der des Isker, keinen gangbaren Weg längs seines Uferrandes hat. Gute Fahrstraßen führen von der Donau s über den Sinzipaß nach Sofia, der bulgarischen Hauptstadt im oberen Iskerbecken, Paß und von dem Donaunebenfluß Jantra über den Schipkapaß nach dem Thale der Tundscha, die zur Mariça zieht. Die Mariça entspringt wie der Isker auf — 4) Dem Rilo Dag, von welchem 5) das Rhodopegebirge nach SO abgeht. Vom Rilo Dag nach W aber lagern jenseit des Thales des Struma (vom Ausichtsb. Vitosch) Plateaux, bis jenseit der Bulg. Moravaquelle der schroffste und schmalste Hochgebirgskamm der Halbinsel emporstarrt (in s. ö Gipfel 3050 m hoch), es ist — 6) der Schar Dag. — 7) Von ihm zieht der Hauptriicken der Albanischen Bergmassen nach S, darunter das Grammosgebirge. An diesem fließt w aus dem Othridasee der Schwarze Drin, um n mit dem Weißen Drin sich zu vereinigen, während an der O-Seite der Bardar abfließt nach dem Golf von Saloniki. An das Grammosgebirg setzt sich — 8) der Pindus an, durch die Einsattelung vom stumpfen Kegel von Mezovo nahezu in 2 Hälften getrennt. Von ihm fließt 1. der Salambria (Peneios der Griechen) nach O ab und mündet zwischen Dissa und Olymp (2970 m); der Aspropotamo läuft nach S. Der Pindus endet im S dort, wo nach O zwei Rücken parallel weitergehen: Der Othrys und der Ota. — In Mittelgriechenland ist noch der Parnas besonders hervorstechend (2460 m); im Peloponnes oder Morea — 9) der Taygetos (2400 m), an dessen O-Seite der Eurotas fließt. Hiernach nehmen Gebirge und mit ihnen zusammenhängende Bodenerhebungen, zu denen noch die vereinzelt Plateaulandschaft der von Steppe bedeckten Dobrudscha rechts des Donaudeltas gehört, weitaus den größten Raum der Halbinsel ein. Daher ist die Zahl und der Umfang von breiteren und langen Thalflächen und Tiefebeneu ziemlich beschränkt (s. S. 40). Zu ihnen gehören: 1. das große Tiefland der Walachei; 2. die etwas höheren flachen Gebiete Donaubulgariens; 3. das Becken der oberen und das der unteren Mariça; 4. Das hügelige Gebiet am unteren Bardar; 5. Das weite Thal des Salambria; 6. das Savetiefland in Bosnien und Serbien; — außerdem noch kleine Küstenebenen, besonders in Griechenland.

Im Innern sind nur wenige Becken und Mulden bemerkenswert. Eine besondere Eigentümlichkeit bilden die Dolinen Bosniens, rings von steilen Felshängen umschlossene Hochmulden (deren größte die von Livno auf dem Wege von Travnik nach Spalato). — Durch 3 Felschlachten berühmt ist das Amfelsfeld, das sich vom O-Fuße des Schar Dag nach dem Ibar neigt, heute von einer Eisenbahn nach Salonik durchzogen, in welche aber erst s des